



**Für unsere wachsende Stadt fordern wir**

**Bildung - Bildung Bildung**



Das ist eine der wichtigsten Voraussetzungen zur Sicherung von Wachstum, Wohlstand und Zukunft der Stadt.

Daseinsvorsorge sowie Hilfestellung für unsere älteren Mitbürger und Behinderten, sowohl im Alltag als auch im Krankheitsfall.

Kindergärten, Schulen, weiterführende Bildungseinrichtungen, Arbeitsplätze und bezahlbarer Wohnraum sind das Fundament für unsere wachsende Stadt.

Als Aktivposten zunehmender Wirtschaftskraft, sind die universitären Bildungsinstitutionen zu fördern, weiter zu vernetzen und in städtische Projekte einzubinden.

Das kulturelle Angebot muss im Einklang mit den Bedürfnissen einer wachsenden Großstadt angepasst sein.



**Unsere Ziele, den Verkehrsfluss zu verbessern:**

Oldenburg ist bekannt als radfahrer- und fußgängerfreundlich. Das muss stetig weiter gefördert werden.

Ein zweckentsprechendes Rad- und Fußwegeprogramm ist im gesamten Stadtgebiet permanent und bedarfsgerecht fortzuschreiben.

Gleichwertig soll ebenfalls eine ausreichende Mobilität für Autofahrer gesichert sein. Ständiges „Stop and Go“, besonders auf den Arbeitswegen, lässt Emissionen sowie den Verbrauch von Treibstoff erheblich ansteigen.

Eine umgehende zeitgemäße Softwareanpassung und ständige Aktualisierung des städtischen Verkehrsrechners ist für den täglichen Verkehrsfluss ein prägendes Argument.

Eine „Grüne Welle“ würde zur Senkung der hohen Schadstoffbelastungen beitragen.

Generell benötigt unsere Stadt eine den wachsenden Erfordernissen genügende Verkehrsinfrastruktur. Die vielen Verkehrsbehinderungen sind auch Folge des heutigen Straßenflickwerks, das künftig zu noch höheren Kosten, Substanzverlust und zu weiteren Behinderungen führen wird.

FREIE WÄHLER-Bürger Für Oldenburg  
Ingo Splittgerber  
Vorsitzender FW-BFO  
Kuckucksweg 38 A  
26131 Oldenburg  
Telefon 0441/ 593 509  
Internet:  
[www.freie-waehler-oldenburg.de](http://www.freie-waehler-oldenburg.de)  
E-Mail: [i.splittgerber@fw-bfo.de](mailto:i.splittgerber@fw-bfo.de)



**Arbeitsleitlinien  
Bürger FÜR Oldenburg  
Ratsperiode 2016 bis 2021**

**Bürgerwille und Bürgerbeteiligung  
sind ein Erfordernis gelebter Demokratie.**

**Die Belange unserer Mitbürger sehen wir  
als unseren Auftrag. Betroffene zu  
Beteiligten machen, ist das Gebot der  
Stunde.**

**Wir treten ein für**

**sachorientierte Entscheidungen ohne  
„Parteiklüngel“**

**eine zukunftsorientierte Haushaltsführung  
und nicht nur nach „Kassenlage“**

**ein zukunftsfähiges Verkehrs - Wohn - und  
Energiekonzept**

**einen bewußten Lebensdialog beim  
gemeinsamen Miteinander in Bildung,  
Sport und Kultur**

**einen Erhalt und Förderung von  
Kulturstätten sowie des Breitensports;  
neues Stadion nur als „Mehrzweckstadion“**

**die Wahrnehmung der Erfahrungen,  
Anregungen und Sorgen unserer  
OLDENBURGER.**

## „Wir machen die Bahn frei“



### KEIN AUSBAU der Bahnstrecke für den Schwerlastgüterverkehr durch die Innenstadt.

Die FW-BFO kämpft als einzige Wählergemeinschaft für den Schutz der Menschen vor den Folgen des J-W-P-Schienengüterverkehrs mitten durch unsere bisher noch wunderschöne Wohnstadt.

Keine Gefahrguttransporte durch die dicht besiedelten Wohngebiete.

Keine Gefährdung von Lebensqualität und Gesundheit durch Bahnlärm, Erschütterungen, Klima- beeinträchtigungen, Feinstaub und Elektrosmog.

Keine Verunstaltung der Stadt durch hohe Lärminderungswände. (40 % ungelöster Schutzfälle würden ohnehin verbleiben)

Keine jahrelangen Bauarbeiten im innerstädtischen Bereich.

Kein Verkehrschaos durch geschlossene Schranken, z.B. Stedinger Straße: 45 min. von 1 h geschlossen

Keine Behinderung von Rettungsfahrzeugen, Handwerkern, Dienstleistern durch lange Schrankenschließzeiten.

Kein Imageverlust unserer wachsenden Wohnstadt durch Beeinträchtigungen und verminderte Lebensqualität.

Keine Neuverschuldung für die Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge. (30% städtischer Anteil 17 Übergänge)

Keine Verhinderung von zukunftsnotwendigen Stadtteilbahnhöfen aufgrund des stark zunehmenden Schwerlastgüterverkehrs.

### Wir fordern

unser grundgesetzlich verbrieftes Recht auf Planungshoheit der Gemeinde muss endlich zur Durchsetzung einer Eisenbahnumgehungstrasse (EUT) angewendet werden.

eine EUT, weil Stadt und Bürger nur so vor den Folgen des Schwerlastgüterverkehrs geschützt werden können

Schutz der **östlichen** Stadtteile vor zunehmendem Autobahnlärm. (künftig tgl. zusätzlich mehr als 1000 LKW's) EUT an A29 bedeutet auch **Anspruch** auf Lärmschutz

dass die einzigartige Natureinbettung unserer Stadt und Umgebung erhalten bleibt. Sie darf nicht kurzsichtigen und schädigenden Bahnausbauplänen geopfert werden

einen respektvollen Dialog auf Augenhöhe mit unseren Nachbargemeinden sowie Bahn, Land und Bund für eine gemeinsame ausgewogene Lösung.

### Wir fordern

Der Wandel in der Gesellschaft zeigt sich auch deutlich im Wohnungsmarkt.

Die fehlenden Wohnungen erfordern zielgerichtete Maßnahmen zur Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem und bedarfsgerechtem Wohnraum.

Es muss ausreichender Wohnraum zur Verfügung stehen, besonders auch für die künftigen Oldenburger, die durch die wachsenden Bereiche Bildung, Dienstleistung und Gewerbe als Fachkräfte in unsere Stadt ziehen werden.

Eine Überarbeitung des Flächennutzungsplanes sowie die Ausweisung von Bauland.

Einer Abwanderung von Handel, Gewerbe oder Bauwilligen muss wirksam gegengesteuert werden.

Eine nachbarschaftsverträgliche Bauweise soll im Vordergrund von Bauvorhaben stehen. Eine Verdichtung um jeden Preis ist keine Lösung und gefährdet die Qualität gewachsener Wohngebiete.

Eine gerechtere Verteilung der Anliegerkosten bei Straßensanierungen.

Keinen weiteren Abbau von Parkplätzen im innerstädtischen Bereich.

Die Attraktivität des Oberzentrums stärkt Wirtschaftskraft und Lebensqualität auch im Umland.